

Naundorfer Nachrichten

Mitteilungsblatt des Dorf- und Schulvereins

Radebeul-Naundorf e. V.

www.naundorf-in-radebeul.de

Nr. 50 Dezember 2016

Liebe Naundorferinnen und Naundorfer,

Sie haben richtig gelesen, **die 50. Ausgabe „Naundorfer Nachrichten“** bringen wir mit diesem Heft auf den Weg. Auf 23 Jahre NN können wir somit zurückschauen. Wer hätte das gedacht? Sicher sind einige von Ihnen noch im Besitz des ersten Blattes vom August 1993 - ein DIN A4 - Bogen mit der Karte Naundorfs von 1925 auf der Vorderseite und dem Aufruf zum ersten Dorffest auf der Rückseite. Hier war zudem das Dorfsiegel zu sehen, ein kleiner Abriss zur Dorfgeschichte zu lesen. Eine Festbroschüre anlässlich des 850. Jubiläums unseres Ortsteiles wird angekündigt und der gewählte Vereinsvorstand vorgestellt. Das waren: Gabriele Bäßler, Gottfried Thiele, Elke Menzel, Gudrun Täubert, Steffen Meißner, Annerose Kopte, Ralph-Torsten Linke.

Die zweite Ausgabe mit der Chronik von Adolf Schruth hatte schon unserer heutiges Format und Schruth betont auch immer wieder, sorgsam mit der Vergangenheit umzugehen. So eine lange Dorfgeschichte ist wirklich selten und selten ist auch, dass sich einige Familien über die Jahrhunderte hier gehalten und etwas zu erzählen haben. Wir bemühten uns deshalb in den vergangenen Jahren, besonders mit den alteingesessenen Naundorfern zu sprechen und ihre Chronik festzuhalten oder auf Besonderheiten hinzuweisen, wie z.B. auf das 1349 erwähnte Brauschenkengut, dem ehemaligen Gasthof, von dem schon jetzt nichts mehr zu sehen ist. Wir schreiben also **„gegen das Vergessen“**, wären aber auch über persönliche Beiträge von Ihnen, liebe Leser, erfreut. Für alle, die unsere Beiträge nicht oder nicht mehr haben, werden wir in der 51. Ausgabe noch einmal wichtige beschriebene Themen auflisten. Vielleicht passt dort einiges auch in Ihre persönliche Chronik.

*In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen
ein erlebnisreiches und stimmungsvolles
Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2017,*

*Ihre Redaktion Gudrun Täubert und
Steffen Meißner*



NAUNDORFER HÖFE UND IHRE BESITZER

Zehnte Fortsetzung

Der Hof der Familie Grötzsch - Altnaundorf 23

Im Jahr **1628** wird der Zweiseitenhof der Familie Grötzsch zum ersten Male urkundlich als Hof des **Andreas Berge** erwähnt. Nach ihm bewirtschafteten ab **1688 Georg** und ab **1801 Samuel Berge** das Grundstück. Der Hof war, wie 35 andere auch, ein Halbhufenhof mit ca. 8 ha Ackerfläche, Weinbergen (2 Pfahlhaufen = ca. 600 Weinstöcke) und einer Weinpresse.

Schwere, von Pest (im Jahre 1626) und von Feuersbrünsten gezeichnete Zeiten bestimmten das Leben der damaligen Besitzer. Ein besonders schwerer Blitzschlag im Jahr 1756 ist urkundlich hervorgehoben. Er hatte die Scheune getroffen und im weiteren Dorf einen größeren Brand ausgelöst.

Gebrannt hat es oft, besonders oft auch in den Scheunen durch Selbstentzündung. Wenn der Sommer zu heiß war, gab es immer wieder Brände durch unvorsichtiges Hantieren am Herd. Begünstigt wurden die Feuer vor allem durch die Bauweise der alten Häuser, die im oberen Geschoß Holzfachwerk hatten, dass mit Lehm und Stroh ausgefacht war und hölzerne Feueressen hatten.

Nach 1775 gab es deshalb strengere Regelungen und eine neue Brandordnung. Die Feueressen sollten zukünftig aus feuerfestem Material sein und Laubbäume mussten in den Höfen gepflanzt werden. Sie dienten zum Schutz vor dem eventuellen Flugfeuer. Im Grötzsch-Hof erinnert noch heute eine hundertjährige Linde an diese Verfügung.

Trotz vieler Regelungen und Verordnungen konnten doch viele Großfeuer nicht verhindert werden, auch nicht das Feuer vom 29. Juli 1822, das Naundorf bis auf wenige Ausnahmen in Schutt und Asche legte.

An dieses Feuer knüpft sich die einzige Sage Naundorfs, die Sage vom „Feuerreiter“. In ihr wird erzählt, dass der Sommer des Jahres 1822 besonders heiß war und die Sonne das Land schon ausgetrocknet hatte. Am besagten 29. Juli wären alle männlichen Einwohner des Dorfes frühzeitig aufgebrochen, um die Ernte von den weiter draußen liegenden Feldern einzuholen. Der rasch aufkommende Wind um die Mittagszeit brachte ihnen bei der Arbeit zwar etwas Kühlung, behinderte aber deren Fortgang. Plötzlich ein Schrei: „Feuer, Feuer - Naundorf brennt!“ Wie erstarrt blickten alle in Richtung des Dorfes und rannten los. Als die Bauern das Dorf erreichten, war ein Großteil der Häuser schon niedergebrannt. Der unheimliche Wind hetzte die Flammen von einem trockenen Strohdach zum anderen. Die verzweifelten Lösversuche der Frauen hatten wie ein Tropfen auf einen heißen

Physiotherapie

Angelika Kauffelt

Friedrich-List-Str. 12
01445 Radebeul

Tel+Fax: 0351 833 97 78

Mobil: 0162 634 61 67



*wünscht ein besinnliches
und friedliches
Weihnachtsfest
sowie ein gesundes und
glückliches neues Jahr.*



Bild oben:
Der Grötzschhof um 1890
mit Ernst Hermann Grötzsch und
seiner Frau Bertha Wilhelmine



Bild rechts:
Der heutige Grötzschhof


WINKLER
BRENNSTOFFE

Mittlere Johannisbergstr. 6 • 01445 Radebeul
Tel. 03 51 / 8 38 67 66 • Fax 03 51 / 4 79 71 81



Wir wünschen unseren
Kunden, Geschäftsfreunden
und deren Familien
ein frohes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr

HEIZÖL

KOHLN

www.Brennstoffe-Winkler.de

Stein gewirkt. Die Feuersbrunst griff um sich und schien, wie ein Werk der Hölle zu sein. Als der Brand bis an das Grundstück 24, das Samuel Berge gehörte (jetzt Nr. 23, Haus Grötzsch) und dessen Scheune schon in Flammen stand, herangekommen war, soll plötzlich ein furchtloser stattlicher Reiter auf einem schwarzen Pferd aufgetaucht sein, das Feuer besprochen und hinter sich hergezogen haben. Der fremde Reiter sei aber nach seinem Ritte spurlos verschwunden und das Feuer habe eingehalten.

Leider erschien der schwarze übermächtige Reiter viel zu spät, denn bei diesem Brand im Jahre 1822 blieben nur die 1789 erbaute Schule und fünf Gehöfte verschont.

Da es in dieser Zeit keine Ausweichquartiere gab, mussten Häuser und Stallungen sofort wieder aufgebaut werden. Noch heute tragen die meisten steinernen Türgewände der Naundorfer Wohnhäuser oder Scheunen deshalb im Schlussstein die Jahreszahl 1822.

Der Aufbau des Grundstückes Nr. 23 (einst 24) verzögerte sich und war lange im ruinösem Zustand. Erst **1869** wurde das neue Wohnstallhaus fertiggestellt. Die Inschrift über der Tür „**Ernst Hermann Grötzsch- Erbauet 1869**“ weist auf einen neuen Besitzer hin. Das Haus unterscheidet sich auch in der Bauart von den anderen Bauernhöfen in Naundorf. Es ist kein Fachwerkbau mehr, sondern ein Steinhaus mit höheren Zimmerdecken und einer kapitalen Gesamtlänge von 33 Metern.

Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen brennt es 1877 in Naundorf wieder. Auch bei Ernst Hermann G. wird die Scheune von den Flammen erfasst, im gleichen Jahre aber wieder aufgebaut. Hilfe bei Bränden und anderen Unbilden kam meist sofort über nachbarschaftliche Hilfe und über die Fonds der Nachbargemeinden. Das war rechtlich geregelt, aber auch staatliche Hilfe konnte bei schweren Bränden in Anspruch genommen werden.

Ernst Hermann und seine Frau Wilhelmine, geb. Rühle, bewirtschaften den Hof fast 50 Jahre. Sie hatten 7 Kinder, vier Jungs und drei Mädchen. Ihren Hof vererbten sie im Jahre **1918** an **Ernst Theodor** und **Franz Oswald Grötzsch**. Ernst Theodor war Zimmermann und Franz Oswald Landwirt. Ernst stirbt zwei Jahre später und wird, wie alle anderen Nachkommen auch, auf dem Friedhof Naundorf-Zitzschewig bestattet.

Die weiteren Jahre sind für viele Bauern und vor allem für die älteren nicht einfach. Mit Unterstützung eines Bruders und seiner Schwester Marie Johanna verwaltet **Franz Oswald** den Hof.

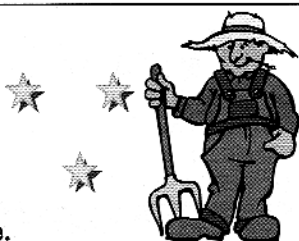
Sie sind eigentlich froh, als nach dem 2. Weltkrieg, im Jahre 1946, der Bauer Lindemann aus Bunzlau als Flüchtling bzw. Umsiedler mit seiner Familie und seinen Zuchtbullen in Naundorf eintrifft und den Grötzschen Bauernhof pachtet. Mit ihnen ist auch die Ernährung für Franz und Marie gesichert. 1953 verlässt der Bauer Lindemann mit seiner Familie den Hof und zieht in den Westen.

„**Skopi's Elbgarten**“

01640 Coswig, Tännichthaus 37

Tel. 03523 700654 und 0174 3021871

Unseren Gästen ein frohes Weihnachtsfest und für 2017 alles Gute.



1955 wird nach dem Tod ihres Bruders **Marie Johanna Grötzsch** Alleineigentümerin des Hofes und vermietet die Räume ihres Hauses an Wohnungssuchende. So wohnten auch Frau Lohse und die Familie Keller mit ihren vielen netten Kindern hier.



1969 stirbt Marie Johanna, aber das Grundstück bleibt im Besitz der Familie. Zunächst erbt im Jahre **1969 Kurt Bruno Grötzsch**, der in der Bäckerei Frenzel gelernt hatte, das Grundstück. Danach übernimmt sein Sohn, der Maurer **Siegfried Kurt** mit seiner Frau **Brigitte Grötzsch** im Jahre **1970** den Hof. Und heute, seit **2000**, ist ihr gemeinsamer Sohn, der Maschinen- und Anlagenmonteur **Andreas Grötzsch** der **Mitbesitzer** des Grundstückes. (G. Täubert)

Bild: Kurt Bruno Grötzsch um 1975

Dorf- und Schulfest 2019

Die Mitgliederversammlung des Dorf- und Schulvereins Radebeul-Naundorf e.V. hat am 26. September 2016 mit großer Mehrheit beschlossen, das nächste Dorf- und Schulfest im Juni 2019 anlässlich des 875-jährigen Jubiläums der ersten urkundlichen Erwähnung von Naundorf durchzuführen. Naundorf ist die älteste Ursprungsgemeinde in Radebeul. Schon jetzt sind Ideen gefragt, die dieses Fest zu einem besonderen Höhepunkt werden lassen. Insbesondere werden jüngere Naundorfer angesprochen, sich mit in die Festvorbereitungen und dann natürlich in die Durchführung einzubringen, gerne auch als neue Mitglieder im Dorf- und Schulverein.

Frohes Fest

Jens Hauswald
Dachdeckermeister

Am Jacobstein 36, 01445 Radebeul
Tel. 0351/4797903, Fax 4797895



Grundschule Radebeul-Naundorf

Wieder sind die Tage des Jahres 2016 gezählt und wir möchten traditionell Rückschau halten.

Die Schülerzahl an unserer Schule wächst stetig und seit der Neuordnung der Schulbezirke Radebeuls hatten wir einen enormen Zuspruch bei der Schulanmeldung für das kommende Schuljahr zu verzeichnen.

Die abwechslungsreiche und interessante Unterrichtsführung wurde auch dieses Jahr durch Ganztagsangebote unterstützt. So können sich unsere Kinder neben sportlichen Aktivitäten auch künstlerisch und entdeckungsfreudlich ausprobieren. Ob dies in Fitness oder im Filmclub, Keramik, Tanz oder Kunst ist.

Seit Jahren werden wir auch durch die Musikschule mit dem Projekt „Jedem Kind ein Instrument“ auf musikalischem Gebiet unterstützt. Bereits in den ersten Klassen werden unsere Schüler an Instrumente herangeführt, die sie dann auch im zweiten Schuljahr erlernen können. So gibt es dieses Schuljahr 2 Gruppen Schlagzeug und 2 Gruppen Blockflöte. Andere Kinder gehen in die Musikschule, um dort ihren Unterricht zu erhalten.

Auch dieses Jahr war und ist um unsere Schule Baustelle.

Im Sommer wurde nun der erste Bauabschnitt – Sportanlage – durch die Große Kreisstadt Radebeul verwirklicht. Die Lauffläche, Sprunganlage und das Spielfeld wurden neu angelegt und auch ein Teil unseres Verkehrsgartens umgestaltet.

Im nächsten Jahr soll, laut Ausschreibung, der zweite Teil der Baumaßnahme, nämlich die Spielanlage für Hort und Schule, realisiert werden. Darauf freuen sich unsere Kinder besonders, die mit vielen Ideen diesbezüglich aufwarteten.

Auch vor der Schule sieht man viel Bewegung. Die Baumaßnahmen zur Verlegung von einigen Gewerken hat die Straße fast unpassierbar gemacht. In einem guten Miteinander von Bauleuten und Eltern wurde der Schulweg für unsere Schüler sicherer gemacht. So erstellten die Elternvertreter aus den einzelnen Klassen ein Aufsichtsplan, um den Kindern an Brennpunkten eine gefahrlosere Bewältigung des Schulweges zu ermöglichen.

Allen hier an dieser Stelle unser Dank!

Am 23.11. fand unser Tag der „Offenen Tür“ mit weihnachtlichem Flair statt, wo wir auch unsere zukünftigen Schulkinder herzlich begrüßen konnten. Schüler der Klassenstufe 4 zeigten ihnen mit ihren Begleitern die Schule und unterstützten sie beim Basteln. Dieser Tag wird immer wieder gern auch von unseren Eltern angenommen. Bei weihnachtlicher Stimmung kommt man miteinander ins Gespräch und der kleine Weihnachtsmarkt, initiiert durch die Elternvertreter, war ein willkommener Einstieg in die Vorweihnachtszeit.

Für die Unterstützung bei vielen Belangen, besonders auch bei der Befüllung unserer Papiertonne möchten wir uns bei allen Beteiligten recht herzlich bedanken und erhoffen uns auch für die Zukunft ein gutes Miteinander.

Wir wünschen Ihnen für das bevorstehende Weihnachtsfest und den Jahreswechsel alles erdenklich Gute.

Das Team der GS Radebeul-Naundorf

(G.Werner)



„Neue Heimat Naundorf“

Unter diesem Titel wurde am 22. Oktober 2016 in der „Galerie im Kasten“ direkt neben dem Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges eine neue Ausstellung eröffnet. Hier sind die Geschichten von Menschen zu lesen, die als Vertriebene, damals Umsiedler genannt, nach dem 2. Weltkrieg in Naundorf eine neue Heimat fanden. Es wird auch berichtet, wie die Alteingesessenen aller Altersklassen den Neuankömmlingen begegneten. Diese interessante „Galerie im Kasten“ kann auch noch in den nächsten Monaten tagsüber jederzeit angesehen werden. Ein Dankschön geht an Eva Schindler für Ihre Mühe bei der Gestaltung und darüber hinaus an alle, die mit Informationen und Zeitdokumenten zu dieser interessanten Ausstellung beigetragen haben.

Florilegium

Floristik aller Art

Eva – Maria Däbler4

Kötitzer Str. 61

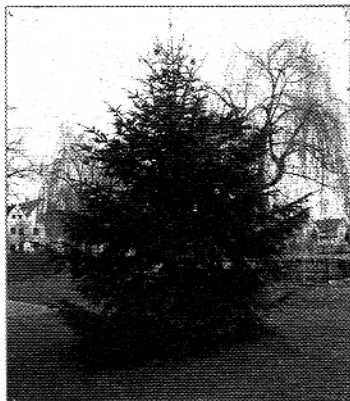
01445 Radebeul

Tel./Fax: 0351/833 69 92



*Meinen Kunden
und allen Naundorfern
ein frohes Weihnachtsfest
und alles Gute
für das neue Jahr.*

Weihnachtsbaum am Dorfteich



So wie in den Vorjahren auch, steht nun zur Freude der Naundorfer und aller vorüber gehenden wieder ein prächtiger Tannenbaum am leider immer noch wasserlosen Dorfteich. Er wurde am Sonnabend vor dem 1.Advent von den Kameraden des THW Radebeul im Vorgarten der Spenderfamilie Hartmann auf der Mittleren Bergstraße gefällt und nach Naundorf gebracht. Sofort erfolgte dann das Schmücken sowie Anbringen der elektrischen Beleuchtung durch rührige Vereinsmitglieder. An dieser Stelle den Spendern und allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön!

Rundgang mit dem Oberbürgermeister

Am 17.November 2016 fand auf Einladung des Vorstandes des Dorf- und Schulvereins wieder ein Rundgang durch Altnaundorf mit OB Bert Wendsche statt. Weiterhin waren auch der 2.Bürgermeister, Herr Lehmann, die Sachgebietsleiterin Straßenbau Frau Wernicke, die Stadträtin Eva Schindler und natürlich einige Vorstandsmitglieder anwesend. Seitens des Vereinsvorstandes wurde das zentrale Problem der schleppenden Dorfteichsanierung als erstes angesprochen. Weitere Schwerpunkte waren die angespannte Verkehrssituation mit den Problemen Parken, zu schnelles Fahren in der 30-er Zone und insbesondere auch in den verkehrsberuhigten Zonen (sog. Spielstraße). Bei bestimmten Dingen wird aber auch an die Naundorfer Einwohner appelliert, sich an geltende Verkehrsregeln zu halten. Die Schulwegsituation, illegale Müllablagerungen im Bereich Bahngelände nahe OBI, der Ausblick auf weitere Vorhaben im Abwasserkanal- und Straßenbau und einiges Mehr waren Punkte in den Gesprächen mit den anwesenden Vertretern der Stadtverwaltung. Man wolle im Kontakt bleiben, schließlich konnten in der Vergangenheit im Ergebnis solcher Rundgänge schon einige Probleme im Interesse aller gut gelöst werden.



Straußwirtschaft

Weinbau Holger Schurig Barkengasse 36

www.strausswirtschaftschurig.de

Geöffnet von April-Oktober

Wir danken allen unseren Gästen für die Treue in den letzten 10 Jahren. Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Fest und ein gesundes Wiedersehen 2017!

Wir danken allen Inserenten, die mit ihrer Anzeige ein kostenloses Erscheinen der Naundorfer Nachrichten ermöglichen. Wir würden uns freuen, wenn weitere in Naundorf und Umgebung ansässige Firmen uns in der Herausgabe dieses Blattes durch ihre Anzeige unterstützen würden. Auflage z.Zt.: 1250 Exemplare. Verantwortlich für den Inhalt: G. Täubert, G. Werner, S. Meißner